I. N. 160. 392

PETER ALTENBERG
WIEN, I.,
WALLNERSTRASSE 17.

Lieber Karl,

meinen allerherzlichsten Dank für Essay und Ankündigung meiner Werke — — —.

Trotzdem fanden wir uns nicht nur in einer einzigen, nie mehr wiederkommenden, absolut idealen, und ganz verschwiegenen Sache: Annie Kalmár!

Die Lüge des Lebens nahm später, wie stets, auch von unseren Herzen Besitz; aber daß wir diese Sache nicht schlimmen Leuten, zuletzt für uns !!! Wir konnten Annie Kalmár wahren!

Der Stein in Hamburg, mit der weißen Votiv-Tafel, ist das einzige Zeugnis für Dein verständnisvolles vorurteilsloses Menschenherz — — —.

STADTBIBLIOTHEK

Du erbatest von mir einen Nachruf,
der Theuren, Unvergeßlichen. Und in einer
bangen Morgenstunde schrieb ich ihn hin.
Du erklärtest es damals für Deine
seelische Errettung. Aber Du hast mich
seitdem im Stiche gelassen, obzwar ich
in „wirklicher Noth" war durch den
Zusammenbruch meines Bruders.
Ich habe viel viel gelitten durch
Deine „Undankbarkeit", ich sage auch
allen diesen Dingen nur zu Dir!
Heil Annie Kalmar! Die
„fanden wir uns", die „verstanden wir
und ganz"! Es war das „lebende Ideal" unserer Träume.
Mögest Du mich einst gerechter beurtheilen,
wenn meine „Melancholien" mich aufgezehrt
haben werden — —!

Peter Altenberg

WIENER STADT U. LANDES